

Windkraft: Regierungspräsidium bestätigt den Teilflächennutzungsplan der Gemeinde Wald-Michelbach, der bis zum Inkrafttreten des übergreifenden Regionalplans gilt

Weitere Windräder dürfen vorerst nicht kommen



Wenn es nach der Gemeinde Wald-Michelbach geht, soll es beim Windpark auf dem Stillfüßel bleiben – weitere sollen nicht hinzukommen. Das bestätigte jetzt auch das Regierungspräsidium Darmstadt, da es den gemeindeeigenen Windkraftplan genehmigte. Allerdings ist das letzte Wort noch nicht gesprochen: Erst wenn die Regionalversammlung dem Plan zustimmt, werden keine weiteren Vorranggebiete ausgewiesen.

BILD: SASCHA LOTZ

WALD-MICHELBACH. „Sechs Jahre haben wir hart dafür gekämpft“, sagt Bürgermeister Dr. Sascha Weber. Umso mehr freut es ihn, dass der Teilflächennutzungsplan (TFNP) Windkraft fürs Gemeindegebiet nun vom Regierungspräsidium Darmstadt (RP) genehmigt wurde. Der zementiert für ein paar Jahre den Status quo in Sachen Windräder, bis irgendwann einmal der Regionalplan Südhessen in Kraft tritt. Das heißt: Es dürfen in dieser Zeit, außer denen bei „Stillfüßel“, keine weiteren Windräder auf Wald-Michelbacher Gemarkung gebaut werden.

Drei dicke Aktenordner mit fast 1200 Seiten zeugen von der Bemühungen der Gemeinde, Ordnung in den wild wuchernden Windenergie-Wahnsinn zu bekommen. Die akribische Arbeit hat sich gelohnt. Anfang des Monats kam die begehrte Antwort vom RP mit der Genehmigung. Wenn dann noch in wenigen Wochen die Bekanntmachung erfolgt ist, tritt der TFNP in Kraft.

„Das ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Lebensqualität im

Überwald“, freut sich Weber. Er betrachtet die Genehmigung als großen Erfolg, wenn auch „nur“ Etappensieg. Denn aktuell sind im Regionalplan Südhessen noch fünf Vorranggebiete für Windenergie projektiert. Mit dem TFNP werden diese vorerst ad acta gelegt. „Es bleibt somit nur Stillfüßel“, betont der Rathauschef.

Mit den dortigen 145 Hektar, die 2,3 Prozent der Gemeindefläche entsprechen, „hat Wald-Michelbach für die Windenergie substanziiell Raum geschaffen“, hebt er hervor. Und

„Unser Beitrag zur Energiewende auf lokaler Ebene ist geleistet.“

BÜRGERMEISTER DR. SASCHA WEBER

sogar das Landesziel von zwei Prozent Gemarkungsfläche übererfüllt. „Damit ist unser Beitrag zur Energiewende auf lokaler Ebene geleistet.“ Die Bemühungen der vergangenen Jahre mit dem Ziel, Windenergieanlagen auf nur einer Fläche zu konzentrieren, seien damit verwirklicht worden.

Arbeit fängt jetzt erst an. Allerdings fängt für Weber die Arbeit damit erst an. Denn der genehmigte Teilflächennutzungsplan bietet nur

Zum Hintergrund

■ Der **Aufstellungsbeschluss für den gemeindeeigenen Teilflächennutzungsplan Windkraft** fiel vor fast genau sechs Jahren, am 3. Juli 2012. Dann gab es die Beteiligung der Öffentlichkeit, die Auswertung im Jahr 2014, die erneute Bearbeitung, Behördentermine und einiges mehr.

■ Am 5. September 2017 brachte Weber den dann **verabschiedeten Entwurf** in die Gemeindevertretung ein, von der er am 17. April 2018 beschlossen wurde.

eine vorübergehende Sicherheit. „So lange, bis der Regionalplan in Kraft tritt“, erläutert er. Denn der wird auf einer übergeordneten Ebene beschlossen und setzt damit den kommunalen Plan wieder außer Kraft. **Wobei er mit einer dritten Lesung für den Regionalplan rechnet, womit dieser nicht vor 2022 in Kraft treten dürfte.**

Deshalb will Weber in den kommenden Monaten alles daran setzen, die Mitglieder der Regionalversammlung Südhessen „zu bearbeiten“, dass diese keine weiteren Vorrangflächen auf Wald-Michelbacher

■ Als eine von wenigen Gemeinden in Hessen beschritt Wald-Michelbach den Weg über einen eigenen Plan. In den vergangenen **eineinhalb Jahren** wurde das Projekt in enger Abstimmung mit dem Regierungspräsidium vorangetrieben.

■ „Zu 80 Prozent“ hatte Weber im Vorfeld die **Erfolgsaussichten** geschätzt. 60 Prozent gibt er nun als Zahl für den Bestand dieses Plans von der Regionalversammlung an.

Gemarkung ausweisen. Ziel: Der TFNP soll 1:1 in den Regionalplan mit aufgenommen werden.

Weber betont: „Die Gemeinde hat auf lokaler Ebene alles erreicht, was möglich ist.“ Die langfristige Entwicklung liege bei der Regionalversammlung. Um diese von den Wald-Michelbacher Anliegen zu überzeugen, wird sich der Bürgermeister auch nicht zu schade sein, viele Klinken im Sinne der Gemeinde zu putzen. „Ich werde alles tun, damit der TFNP gesichert wird und nicht weitere Windräder auf unserer Gemarkung entstehen“, sagt er.

Zuerst einmal will Weber die Vertreter in der Regionalversammlung mit dem gleichen (SPD)-Parteibuch kontaktieren. Dann geht es parteiübergreifend an die Mitglieder aus der näheren und weiteren Umgebung. „Ich will ungefähr mit der Hälfte der Versammlung ins Gespräch kommen“, kündigt er an. Weber bezieht klar Stellung: „Ich erwarte, dass alle Bergsträßer Vertreter mein Vorhaben unterstützen.“

Stolz über das Erreichte

Der Rathauschef ist stolz über das Erreichte. Federführend war auf Gemeindeseite dabei Stefan Jäger vom Bauamt, dem das Planungsbüro IntraPro Lorsch mit Dirk Hettrich zur Seite stand.

Bis zum Inkrafttreten des Regionalplans wird noch viel Wind über die Odenwald-Hügel wehen. Oder auch nicht. Je nach den neuesten Erkenntnissen über Windhöffigkeit oder Wirtschaftlichkeit der Windräder könnte das Thema vielleicht irgendwann obsolet sein, hofft er. Dazu kommt der starke öffentliche Druck aus der Bevölkerung gegen eine Verspargelung der Landschaft. „Der Zeitgewinn hilft uns, weil dann neuere Erkenntnisse vorliegen“, sagt der Bürgermeister. **tom**

Konzert

Spätbarock und Frühklassik

WALD-MICHELBACH. Ein Leckerbissen für Freunde der Kammermusik wird am Sonntag, 5. August, in Wald-Michelbach geboten. Der hiesige Museums- und Kulturverein hat das bekannte „Ensemble für Kammermusik Birkenau“ zu einem Konzertabend eingeladen. Das Ensemble gibt seit vielen Jahren in wechselnder Besetzung Konzerte in der Region. Zu Gehör kommen Querflöte (Jutta Gühler), Violine (Christiane Wojciechowski-Nack), Bratsche (Beate Erzgräber) und Violoncello (Martin Bärenz).

Auf dem Programm stehen Werke des Spätbarock und der Frühklassik, unter anderem von Franz Anton Hoffmeister, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Christian Bach.

Das Konzert findet in der evangelischen Kirche in Wald-Michelbach statt und beginnt um 18 Uhr.

KURZ NOTIERT

OWK wandert zum Hüttenfest

GRAS-ELLENBACH. Der OWK Gras-Ellenbach wandert am Sonntag, 5. August, zum Hüttenfest nach Affolterbach. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Nibelungenhalle; die Wanderzeit beträgt hin und zurück circa drei Stunden. Die Wanderführung hat Rudolf Walter. Freunde und Mitglieder sind eingeladen.

Beratertag

WALD-MICHELBACH. Nach der Sommerpause findet der nächste Beratertag für Existenzgründer und junge Unternehmen am Montag, 6. August, statt. Hierzu lädt die Zukunftsoffensive Überwald (ZKÜ) in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße von 13 bis 17 Uhr ein. Die Beratungen finden nach vorheriger Terminabsprache im Gründerzentrum Überwald in den neuen Räumen der ZKÜ, zentral in der Hofwiese in Wald-Michelbach gelegen, statt. Das kostenlose Angebot richtet sich an Existenzgründer und Unternehmen und beinhaltet Unterstützung bei Fragen zu Förderprogrammen, Businessplänen und Unternehmensnachfolge. Weitere Sprechstage sind an folgenden Terminen geplant: 3. September, 8. Oktober, 5. November und 10. Dezember.

● Anmeldungen erfolgen über Telefon 06207/942426 oder per E-Mail an info@ueberwald.eu.

WIR GRATULIEREN

WAHLEN. Betty Seeberger begeht am heutigen Samstag ihr 90. Wiegenfest.



Bunte Gegenstände entstehen

WALD-MICHELBACH. Warmes Wasser in Verbindung mit Olivenseife und dem Reiben von Filzwolle zwischen den Seifenhänden ist das Geheimnis des Verfilzens. Die einzelnen Haare verfilzen sich dabei ineinander, die Wolle schrumpft und es entsteht ein festes Gewebe. Ist dieser Vorgang beendet, wird das Unikat im kalten Wasser gut ausgewaschen und mit Essig neutralisiert. Nach dem Trocknen kann es problemlos verwendet werden. Dabei entstanden beim Aktionstag im Überwaldmuseum in Wald-Michelbach einige bunte Gegenstände. Etwa Kugeln für Halsketten oder Schlüsselanhänger. Unter der Anleitung von Heike Münd (links) und Anneliese Daub vom Museums- und Kulturverein konnten sich die Teilnehmer verwirklichen. Der Verein bietet immer mal wieder verschiedene Aktionstage an. Der nächste steht schon vor der Tür: Am 25. und 26. August werden schon einmal Eier für den Osterbrunnen bemalt; da einige ausgetauscht werden müssen. Wer will, kann in der Zeit von 15 bis 17 Uhr vorbeikommen.

NK/ BILD: PHILIPP REIMER

Ausstellung: Fotokünstler Jürgen Busse lässt Wald-Michelbacher Rathausbesucher an seiner Faszination teilhaben

Das Erbe der Menschheit auf Leinwand

WALD-MICHELBACH. Was macht manche Bauwerke so besonders? Wieso fasziniert eine Landschaft den Betrachter mehr als andere? Auf alle Fälle gibt es auf dieser Erde von Menschenhand oder von der Natur und Evolution erschaffene Werke, die für die Ewigkeit gebaut scheinen; die es wert sind, in die Liste der „Welterbestätten“ oder Welterbegüter eingetragen zu werden. Auf seinen Weltreisen hat der Siedelsbrunner Fotograf Jürgen Busse Momentaufnahmen von diesen Besonderheiten und Schönheiten mit der Kamera eingefangen und sich – so bekannt er – oftmals selbst überraschen lassen.

Seine Ausstellung „Faszination Kulturerbe“ ist jetzt im Rathausfoyer und Treppenhaus des Wald-Michelbacher Rathauses zu bestaunen. Der Fotograf – im richtigen Leben auch Musiklehrer an der Jugendmusikschule – hat sich nicht nur durch sein Mitwirken im Team des „Kunstpalastes“ Rimbach längst einen großen Namen in der Region gemacht. Beeindruckt hat er auch durch seinen Ausstellungszyklus „Von der Ferne in die Heimat“, in

der er die Schönheiten des Odenwaldes herauszustellen wusste.

Er hat das Auge, das ist unzweifelhaft festzuhalten, und die Technik, die Aufnahmen großformatig auf Leinwand aufzuziehen. Zur Veranschaulichung kamen neben Bürgermeister Dr. Sascha Weber auch zahlreiche Mandatsträger Wald-Michelbachs, Kunstinteressierte und mit Simone Cakal auch die Koordinatorin und Organisatorin der Ausstellung von Verwaltungsseite aus. Ihnen blieb es vorbehalten, die Aufnahmen zu bestaunen, deren Lage, Standort, Besonderheit, Wiedererkennungseffekt zu diskutieren.

Das reicht vom Speyerer Dom, über die Plitvicer Seen in Kroatien, den Canyon du Verdon in der Provence, der „Giant's Ladder“ in Nordirland bis zu Palästen, Plätzen, Kü-

stentstreifen und Hochgebirgslandschaften in Nepal, Java, Ägypten und auf den Philippinen. Die Zahl der Welterbestätten auf diesem Globus scheint unendlich. Und noch etwas gehört zum Welterbe: Traditionen und Brauchtum, so wie die zauberhaften, geheimnisvollen Masken beim Karneval in Venedig.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober zu sehen. **mk**



Auf dem Plakat zur Ausstellung ist das Kloster Maulbronn abgebildet, Weltkulturstätte und Schauplatz der Erzählung von Herman Hesse „Narziss und Goldmund“. Darauf weist der Künstler Jürgen Busse bei der Eröffnung im Wald-Michelbacher Rathaus hin. BILD: FRITZ KOPETZKY